

1 **Antragsteller:**  
2 **Kreisvorstand des SPD-Kreisverbandes Nordfriesland**  
3 **Dr. Gitta Trauernicht, MdL**

4

5 Der Kreisparteitag der SPD Nordfriesland möge beschließen:

6

7 **„Energiepolitische Zukunft mit Wind, Sonne, Biomasse – weg von Kernenergie**  
8 **und Kohle – kein CO<sub>2</sub>-Lager in Nordfriesland und Umgebung!“**

9

- 10 - Die Schaffung eines Endlagers für CO<sub>2</sub> in Nordfriesland und Umgebung würde  
11 nicht nur die Fundamentierung einer falschen, weil klimaschädlichen Energie-  
12 politik durch Kohlekraftwerke bedeuten, sondern auch eine Blockade für den  
13 weiteren Ausbau klimafreundlicher Energietechniken aus Wind, Sonne und  
14 Biomasse.
- 15 - **Die Kernregion alternativer Energieentwicklungen Nordfriesland darf**  
16 **nicht zur CO<sub>2</sub>-Müllkippe der Nation werden.**
- 17 - Der Ausbau und die Weiterentwicklung alternativer „Energie-Kraftwerke“ aus  
18 Sonne, Wind und Biomasse hingegen
- 19 ○ stärken die Wertschöpfungsmöglichkeiten in der Region,
  - 20 ○ schaffen Arbeitsplätze vor Ort und
  - 21 ○ führen zu zusätzlichen Steuereinnahmen.
- 22
- 23 - Der Standard der in Nordfriesland betriebenen Entwicklung von Windenergie-  
24 anlagen ist weltweit anerkannt und vorbildlich.
- 25 - Deshalb müssen alsbald verbesserte Netzanschlüsse ermöglicht werden und  
26 der Bereich der Windenergie-Eignungsflächen erheblich erweitert werden.
- 27 - Ein CO<sub>2</sub>-Endlager in unserer Heimatregion muss auch deshalb verhindert  
28 werden, weil es neben der Beschädigung der wirtschaftlichen und sozialen  
29 Zukunftschancen weitere unkalkulierbare Risiken mit sich brächte:
- 30 ○ durch den allgemeinen Imageschaden für die in Nordfriesland lebens-  
31 wichtigen Bereiche wie Tourismus, Landwirtschaft und alternative  
32 Energien;

- 1           ○ durch die Interessenkollision mit den Windkraftbetreibern;  
2           ○ insbesondere auch weil die für CO<sub>2</sub>-Endlagerung geeigneten geologi-  
3           schen Formationen auch als Druckluftbereiche für Windenergie und  
4           Geothermie genutzt werden könnten und  
5           ○ weil es keine garantierte Sicherheit vor Gefahren durch Leckagen gibt.  
6
- 7       -   Fazit: Eine CO<sub>2</sub>-Endlagerung in Nordfriesland und Umgebung wäre geradezu  
8       „tödlich“ für die Zukunftsentwicklung unserer ganzen Region und muss des-  
9       halb mit allen rechtlich erlaubten Mitteln des demokratischen Widerstandes  
10       verhindert werden. Wir nordfriesischen Sozialdemokratinnen und Sozialdemo-  
11       kraten stehen dabei aktiv an der Seite der Bürgerinitiativen. Gemeinsam wer-  
12       den wir es nicht zulassen, dass Nordfriesland zur CO<sub>2</sub>-Müllkippe der Nation  
13       degradiert wird.